

2) Die sind nicht berufen, als sich an politischen und kirchlichen Parteikämpfen handelnd zu betheiligen. Sie sollen, als neutrale Friedenstempel, Br., welche verschiedenen politischen Parteien und Religionsbekenntnissen zugethan sind, menschlich einigen, wenn dieselben die maur. Ideen und Grundsätze anerkennen.

3) Die sind berufen, ihre Beziehung zu den ethischen Lebenskreisen und Kulturbestrebungen in den Brn. zum klaren Bewußtsein zu bringen. Jeder Freim. ist verpflichtet, die Grundsätze der Freim. im Leben zu betheiligen und die sittlichen Grundlagen der Gesellschaft da, wo sie angegriffen werden, zu vertheidigen.

4) Der deutsche Großlogenbund wird dafür sorgen, daß sämtlichen deutschen alljährlich zeitgemäße maur. Fragen vorgelegt werden.

5) Die fördern durch ihre Anregung und durch die Thätigkeit ihrer Br. die Stiftung wohlthätiger und humaner Anstalten und üben bei jeder Gelegenheit nach Kräften die Werke hülfreicher Menschenliebe aus.

Es lassen diese Punkte eine sehr weitgehende, dem Zwecke des „Auffruses“ ziemlich entsprechende Deutung zu — warten wir ab, ob sie ihnen gegeben werden wird. — Der Dilettantismus aber ist damit aufrecht erhalten und eine einheitliche Organisation der Logenthätigkeit wird dadurch wohl schwerlich erzielt werden. —

Wie dem aber auch sein möge, mit dem „Auffruse“ ist eine Anregung gegeben, die sich schwer wieder zurückdrängen lassen wird, die dahin führen muß, daß der jetzige leidige Zustand aufhört, den Br. Dicken richtig also kennzeichnet: „Die deutsche Maurerei als solche arbeitet nicht, sie ist nicht organisiert zur Macht, nicht verbunden zur Einheit und deshalb nicht fähig zur großen That!“ — Läßt man diesen Zustand fort dauern, so wird unsere Zeit, die die thatkräftige, sichtbare Wirksamkeit verlangt, so wird die große Mehrzahl unserer intelligenten, selbstdenkenden Gesinnungsgenossen innerhalb und außerhalb des Bundes über uns hinwegschreiten und uns, als nicht mehr in die Zeit passend, zu den Todten werfen! — Will der Bund mit seinen erhabenen Grundsätzen die „alleinige Religion, Politik und Moral der Zukunft“ werden, so soll er es jetzt auch zeigen, daß ihm die Zukunft gehört und es ist wahrlich, wie verschiedene Anzeichen beweisen (man sehe zum Beispiel nur die Artikel über Freimaurerei in manchen liberalen Blättern, u. A. in der „Frankfurter Presse“, Juni 1874) die höchste Zeit dazu! —

Der „Auffruse“ war der Mahnruf eines Bruders, der sein halbes Leben dem Bunde gewidmet — ein Mahnruf, von dem er damals glaubte, daß es seine letzte Arbeit sein würde. Er war die „Eröffnung“ des Gebäudes, das von der hiesigen Loge aufgerichtet werden sollte und ihm lag die Aufgabe ob, dem Bund der Wunde eine neue „edle Aussicht“ zu eröffnen, die